

Verbandsposition des ABiD e. V. zum Entwurf des Pflege neuordnungsgesetz 2026

Der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e. V. (ABiD) legt mit dieser Verbandsposition seine abgestimmte Haltung zum Entwurf des Pflege neuordnungsgesetzes 2026 vor. Der Verband lehnt den Entwurf ab, da er den bestehenden Pflegenotstand verschärft, zentrale Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention (Art. 19 UN-BRK) verletzt und erhebliche Nachteile für pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen mit sich bringt.

• **1. Gefährdung selbstbestimmter Assistenzstrukturen**

Die geplante Abschaffung bzw. starke Einschränkung der Verhinderungspflege zerstört gewachsene Vertrauensverhältnisse und flexible Unterstützungsnetzwerke. Pflegebedürftige werden in unflexible Dienstleistersmodelle gedrängt – ein klarer Rückschritt für Selbstbestimmung und Teilhabe.

• **2. Steigendes Armutsrisiko und Re-Institutionalisierung**

Durch die Streichung des Entlastungsbetrags und die unzureichende Dynamisierung der Leistungen steigen die Eigenanteile deutlich. Viele Betroffene werden in die Sozialhilfe oder zurück in stationäre Einrichtungen gedrängt. Damit wird der Grundsatz „ambulant vor stationär“ faktisch aufgehoben.

• **3. Mehr Bürokratie und ungelöste Schnittstellen**

Statt Entlastung schafft der Entwurf neue Hürden für das Persönliche Budget und das Arbeitgebermodell. Die Schnittstellen zwischen SGB XI und SGB IX bleiben ungeklärt und führen weiterhin zu belastenden Zuständigkeitskonflikten.

• **Kernforderungen des ABiD e. V.**

- **Rücknahme und grundlegende Überarbeitung des Gesetzentwurfs**
- **Erhalt und Ausbau der Verhinderungspflege** zur Sicherung stabiler Assistenznetzwerke
- **Weiterentwicklung der Pflegeversicherung zu einer solidarischen, bedarfsdeckenden Vollversicherung**
- **Konsequenter Vorrang ambulanter Unterstützungsformen** gemäß Art. 19 UN-BRK
- **Sofortige und verlässliche Dynamisierung aller Leistungsbeträge**

Der ABiD fordert eine Pflegepolitik, die Selbstbestimmung stärkt, Armut verhindert und die Teilhabe pflegebedürftiger Menschen nachhaltig sichert.

Marcus Graubner

Vorsitzender des ABiD e.V.